

# LICHT FARBE FORM RAUM

Intelligente  
Innenarchitektur  
schafft  
Nachhaltigkeit

Zukunftsweisende Bürogebäude zeichnen sich heute durch einen geringen Energiebedarf, niedrige Lebenszykluskosten und eine angenehme Atmosphäre aus. So erreicht am Immobilienmarkt das „grüne Gebäude“ einen immer höheren Stellenwert bei Mietern, Käufern und Investoren. Die Erwartung von Bauherren ist heute, Gebäude zu nutzen, die gestalterisch und technisch flexibel sind, Ressourcen sparen und damit dem Gedanken der Nachhaltigkeit Rechnung tragen. Diese mehrdimensionale Aufgabe nicht nur in der Architektur, sondern auch in der Inneneinrichtung fortzuführen, verlangt nach dem Blick auf die Details. Von der Wandgestaltung bis zu wassersparenden Armaturen, dem geeigneten Bodenbelag bis zur energiesparenden Fensterdekoration – eine exakte Planung ist bis zu den Feinheiten gefragt.

Für die Innenarchitektin Susanne Leson und den Kommunikationswirt Guido Leson ist ihr Beruf deshalb eine ideale Verbindung zwischen Technik und Kreativität. Die beiden Frankfurter Gestalter werden immer öfter von Beginn an in Bauvorhaben einbezogen – ein Planungsschritt, der in Deutschland erst langsam Fuß gefasst hat. Für die beiden Kreativen, die unter Leson Innenarchitektur & Objektmanagement in Frankfurt firmieren, stehen im Zuge von Projektplanungen zwei Aspekte im Vordergrund: einerseits die gestalterische Einbindung in den räumlichen Kontext, andererseits der Blick auf den funktionalen Gesamtaspekt.

Für Susanne Leson spielt gerade die Fensterdekoration eine wichtige Rolle in ihren Entwürfen. Denn hiermit kann sie nicht nur Anforderungen und Funktionen des Raumes, sondern auch die Akustik sowie die Energiebelastung beeinflussen. Für die akustische Umgebung in modernen und offenen Bürolandschaften ist ein innenliegender Sicht- und Blendschutz bzw. die textile Raumteilung heute nicht mehr wegzudenken. Mit ihrem geschickten Einsatz schafft die Innenarchitektin durch schallabsorbierende Maßnahmen sowohl Kommunikations- als auch Ruhezeiten. Ebenso erreicht sie eine Verbesserung des Raumklimas, erzeugt Atmosphäre und Behaglichkeit. Das Thema Nachhaltigkeit und Energieeffizienz wird so auf elegante Weise eingelöst – ohne auf eine ästhetische Optik zu verzichten.

Inzwischen zählen Guido und Susanne Leson mit ihrer Zusatzqualifikation „LEED AP für Commercial Interiors“ zu den Büros, die Bauherren bei der renommierten LEED-Zertifizierung professionell unterstützen können. Das Zertifizierungssystem LEED für „Commercial Interiors“ der amerikanischen Organisation US Green Building Council (USGBC) ist die international anerkannte „grüne Messlatte“, um Innenräume als gesunde und produktive Arbeitsplätze zertifizieren zu lassen. Im Zuge des LEED-Systems für Commercial Interiors können jetzt sogar Bestandsgebäude oder auch nur einzelne Teilbereiche mit dem Siegel des „grünen Gebäudes“ ausgezeichnet werden. Voraussetzung dafür ist die richtige Wahl der Produkte und somit eine Reduzierung der Energiekosten.

Für die Qualität des Arbeitsplatzes sind für Susanne und Guido Leson jedoch nicht nur Normwerte entscheidend, sondern auch die Wirkung von Farbe, Form und Raum. Faktoren, die übrigens nicht durch Gesetzesvorgaben geregelt sind. Gerade diese Kriterien können jedoch entscheidend für das Wohlbefinden am Arbeitsplatz sein. Wenn die Atmosphäre in Bezug auf Licht und Farbe stimmig ist, wird Stress reduziert und Arbeitsabläufe werden verbessert. Positive Arbeitsplatzverbesserung und das Wohlbefinden der Mitarbeiter vor Ort gehören für das Frankfurter Team ebenso selbstverständlich zu nachhaltigen Faktoren wie das Thema Ressourcenschutz. Für den Neubau der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Norddeutschland wählten sie deshalb nicht nur eine Grundriss-Optimierung, indem sie die Stromverkabelung in einer Schachtanordnung versteckten, sondern gaben den Raumverbindungen unter Verwendung von Silent Gliss-Systemen ein flexibel-ästhetisches Gefüge. Ziel war es, alle im Raum befindlichen Elemente aufeinander abzustimmen. Ein entscheidendes Kriterium neben der Farb-, Material- und Gestaltungswahl betraf auch die Produkt-Qualität. Nur hochwertigste Materialien kamen zum Einsatz – für ein Design, das für Langlebigkeit und somit für bleibende Nachhaltigkeit steht.

**Nadine Weinberg**, Dipl. Betriebswirtin (BA), seit 2007 bei Silent Gliss als Marketing-Assistentin. Seit 2009 Product Manager Fabrics des Schweizer Unternehmens.